

Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

BISS

Stadtteilmagazin

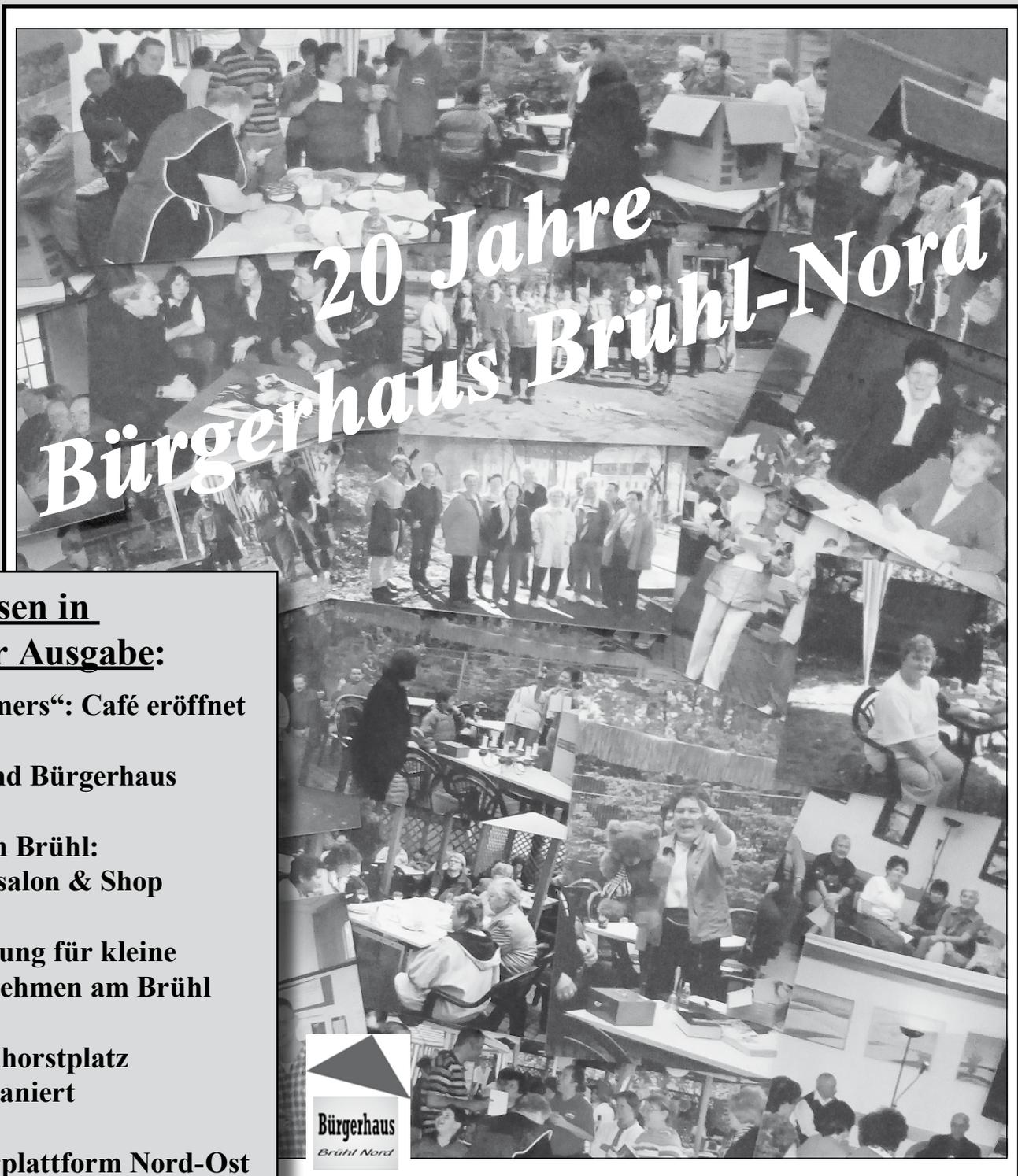
Bürger Informieren Sich Selbst

Heft 1 Februar - März 2019

23. Jahrgang

kostenlos

Internet: <http://www.buemue12.de> • e-mail: info@buemue12.de



Sie lesen in dieser Ausgabe:

„Dreamers“: Café eröffnet

Wir sind Bürgerhaus

Neu am Brühl:
Hundesalon & Shop

Förderung für kleine
Unternehmen am Brühl

Scharnhorstplatz
fertig saniert

Bürgerplattform Nord-Ost
kurz vor Gründung

Einige Empfehlungen des Bürgerhauses

- **Ganz individuelle Computer-Grundkurse** für absolute Neuanfänger am Dienstag und am Donnerstag
- **Englisch Kurse von völlig unbeleckten Anfängern bis Quereinsteiger:** Dienstag, Mittwoch, Donnerstag & Freitag
- **Mittagessenangebot:** „Essen in Gemeinschaft“ am Montag und am Donnerstag
- **Bewerbungshilfe** - ganz individuell am Dienstag und am Donnerstag
- **Spielenachmittag** jeden ersten Mittwoch ab 14:00 Uhr und **Skatturnier** jeden ersten Mittwoch ab 15:00 Uhr mit kleinen Preisen und preiswertem Imbiss
- **Frühstück** jeden zweiten Freitag im Bürgerhaus ab 9:30 Uhr für Senioren, Arbeitslose, Alleinstehende mit frischen Brötchen und Kaffee; Unkostenbeitrag 3 Euro
- **Bürgerhaus Café** jeden zweiten Mittwoch ab 14:30 Uhr mit selbstgemachten Torten und Kuchen; Unkostenbeitrag 3 Euro

Mehr Information zu den Veranstaltungen und aktuelle Änderungen auf unserer Homepage www.buemuel2.de und im Monatsprogramm!

Unser Angebot: Räume für viele Gelegenheiten, sowohl für die private als auch öffentliche Nutzung

Sie wollen eine Arbeitsgruppe gründen oder Ihr Hobby mit anderen Leuten pflegen? Ihr Verein sucht nach geeigneten Räumlichkeiten für regelmäßige Treffen? Bei uns ist das kein Problem. Wir liegen stadtnah mit Parkmöglichkeit direkt vor dem Haus.

Sie möchten sich mit der Familie, Freunden oder Arbeitskollegen(innen) zu einer Feierlichkeit treffen?

Wir bieten die Voraussetzungen:

Bestuhlung wahlweise möglich, Teeküchen-Nutzung.

Sie suchen Räume für ein Seminar, eine Informationsveranstaltung oder einen Vortrag?

Wir bieten zu den Räumlichkeiten die nötige

Ausstattung: Flip-Chart, Overhead-Projektor, Moderatorenkoffer, DVD Player, TV, Teeküchen-Nutzung

Zwei Stadtteiltrunden im Februar

Herzliche Einladung zu zwei Stadtteiltrunden:

- **Stadtteiltrunde Hilbersdorf: 12.2. um 16 Uhr im Stadtteiltriff der Volkssolidarität, Hilbersdorfer Straße 33,**
- **Stadtteiltrunde Ebersdorf: 19.2.2 um 16 Uhr im young connections Chemnitz e.V., Otto-Planer-Straße 6.**

Gern möchte ich Sie über Aktuelles im Stadtgeschehen informieren. Zudem freue ich mich über Ihre Informationen, Anregungen und Ihren Diskussionsbedarf.

Gemeinwesenkoordinatorin Tatjana Schweizer

Neue Ausstellung im Bürgerhaus

Ab dem 4. März ist im Bürgerhaus zu den Öffnungszeiten eine Ausstellung vom Zschopauer Malzirkel unter der Leitung von Brigitte Wetzels und dem künstlerischen Leiter Günter Wittwer vom CBK e. V./BBK zu sehen.

Die Exposition läuft bis zum 29. Mai.



**Aaron
Bestattungen** GbR
Chemnitzer Unternehmen



Inh. Petra Wagner
Fachgep. Bestatterin



Inh. Ute Franke
Trauerrednerin

Tag & Nacht ☎ (0371) 28 24 987

Auch an Sonn- und Feiertagen 24 h dienstbereit.

Auf Wunsch beraten wir Sie kostenfrei zu Hause oder in unseren Geschäftsräumen.

Individuelle Beratung und Bestattungsvorsorge

www.aaron-bestattungen.de



Straße Usti nad Labem 9	09119 Chemnitz
Georgstraße 24	09111 Chemnitz
Limbacher Straße 22	09113 Chemnitz
Frankenberger Straße 194	09131 Chemnitz
Bernsdorfer Straße 128	09126 Chemnitz
Bruno-Granz-Straße 6	09122 Chemnitz
Ammonstraße 20	09116 Chemnitz
Clausstraße 89	09126 Chemnitz

Die Brühltürchen – Rückblick auf die Weihnachtszeit am Brühl Boulevard

Im vergangenen Dezember verwandelte sich der Brühl Boulevard erstmalig zu einem lebendigen Adventskalender. Durch insgesamt 23 „Brühltürchen“ konnten die Besucher mit ihren Familien täglich ein besonderes Highlight zur Weihnachtszeit genießen. Verschiedene Einrichtungen, Geschäfte und Unternehmer des Brühls öffneten ihre Türen und veranstalteten Aktionen für große und kleine Gäste. Es wurde (weihnachtliche) Musik gespielt, Geschichten erzählt, Glühwein und selbstgemachte Pfefferkuchen angeboten oder für besinnliche Pausen mit Freunden und Familie gesorgt. Auch die kleinen Gäste konnten ihrer vorweihnachtlichen Freude freien Lauf lassen und beispielsweise eigene Filzsterne mit Fotos bedrucken, Weihnachtslieder singen oder Geschenkschachteln basteln. Hinter dem 15. Türchen (am 15. Dezember) verbarg sich der Kreativmarkt Baumwollbaum. Auch dieses Jahr konnten handgemachte und regionale Handwerkswaren in gemütlicher Atmosphäre präsentiert und angeboten werden. Ganz egal ob Holz, Keramik, Ton, Stoffe oder andere Produkte, der Markt bot für jeden Geschmack etwas anderes. Aber nicht nur handwerklich kreative Menschen, sondern auch Interessierte und Freunde dieser Kunstwaren folgten der Einladung und erschienen zahlreich. Abseits des großen Weihnachtsmarktes in der Chemnitzer Innenstadt konnte man auf dem Brühl in ruhiger und gemütlicher Atmosphäre die Vorweihnachtszeit genießen und mit etwas Glück auch



das ein oder andere Kunstwerk mit nach Hause nehmen. „Hier kommt tatsächlich Weihnachtsstimmung auf! Anders als auf dem Marktplatz mit tausenden von Menschen, hat man hier die Möglichkeit in Ruhe den Tag zu genießen“, berichtet eine Besucherin das Kreativmarktes.

Wer sich allerdings nicht nur inspirieren lassen, sondern selbst handwerklich tätig werden wollte, konnte sich vor dem Inspire seine eigenen Kerzen ziehen. Die Initiative sammelte ebenfalls Spenden für das Kinderhospiz Chemnitz. Gegenüber hatte man die Möglichkeit sich an einer

„Foodsharing“-Aktion zu beteiligen.

Aber auch mit Glühwein, Kiez Bräu und Bratwurst konnten sich die Besucher am Lagerfeuer aufwärmen und den Auftritten verschiedener Musiker und Bands lauschen. Der Baumwollbaum ist eine gemeinnützige Initiative, bei der alle Einnahmen in die Organisation und Durchführung des Kreativmarktes fließen. Dabei sind alle an der Durchführung beteiligten Personen ehrenamtlich tätig, um den Brühl attraktiver zu gestalten. Zur Weihnachtszeit 2019 haben Besucher hoffentlich erneut die Möglichkeit, den Eventmarkt für Jung- und Selfmadedesigner, Mini-Marken, Künstler und Kunsthandwerker zu besuchen.

Text/Foto : Steve Drewitz

„Dreamers – Coffee & Wholefood“ freut sich auf viele Gäste

Bis zur letzten Minute wurde gebohrt und gehämmert, gestrichen und eingerichtet – doch was lange währt wird gut. Am 25. Januar war Eröffnung des Cafés „Dreamers – Coffee & Wholefood“ (Träumer - Kaffee und Vollwertkost) am Brühl 73.

Mittwoch bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, sowie samstags und sonntags von 9 bis 18 Uhr kann man sich jetzt hier mit Vollwertkost verwöhnen lassen. Im Angebot sind Kaffeespezialitäten von einer kleinen, sehr guten Rösterei, ebenso Tee von einer ausgewählten Teefirma, außerdem frisch gepresste Säfte und selbstgebackenen Kuchen, Salate sowie verschiedene Snacks – alles frisch und selbst zubereitet, vorwie-

gend in Bio-Qualität. Jeanine Lindenbahn und Tina Stapel sind Inhaberinnen des Cafés. Die beiden Frauen freuen sich auf ihre Gäste und laden herzlich ein, vorbeizukommen, zu probieren und sich im angenehmen Ambiente des kleinen Cafés einfach wohlfühlen.



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Das Brühlmanagement steht Ihnen gern bei Fragen rund um den Brühl zur Verfügung:

Brühlbüro

Untere Aktienstraße 12/Ecke Brühl
09111 Chemnitz
Telefon 0371 - 488 15 85
www.chemnitz-bruehl.de

Sprechzeiten

Di 11 - 15 Uhr (Evelyn Schubert)
Mi 11 - 15 Uhr (Claudia Bieder)
Do 13 - 17 Uhr (Jens Brendel)
sowie jeden 2. & 4. Mittwoch 9 Uhr bis 17 Uhr
Energieberatung (Norbert Birkner)

20 JAHRE BÜRGERHAUS BRÜHL-NORD - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

„Wir sind Bürgerhaus“

Was schon im April 1997 im Stadtteilbüro auf der Mühlenstraße 43 begann, fand ab 1. April 1999 im Bürgerhaus Brühl-Nord auf der Müllerstraße 12 seine Fortsetzung und hat bis heute Bestand. An diesem Tag wurde das mit Mitteln des EU-Förderprogramms URBAN frisch sanierte Haus seinen Nutzern übergeben. An der Sanierung beteiligt waren neben Fachleuten auch die damaligen "Arbeit statt Sozialhilfe"-Projekte der BBAS e.V. und der Selbsthilfe 91 e.V. Geplant war von Anfang an, unter Trägerschaft der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. ein Beratungs- und Kommunikationszentrum für die Bewohner des Stadtteils einzurichten. In den oberen Etagen fanden zu Beginn unter Betreuung des Sozialamtes ehemals wohnungslose Menschen eine neue Heimstatt. BISS-Redakteurin Margitta Zellmer unterhielt sich mit Frank Neumann, Bürgerhaus-Koordinator, über die Entwicklung des Bürgerhauses und darüber, was sich in den letzten Jahren alles verändert hat.

Können Sie sich noch an den Anfang vor über zwanzig Jahren erinnern?

Frank Neumann: Sehr gut sogar. Das Bürgerhaus war zunächst ein URBAN-Projekt. Dieses Förderprogramm von EU und Kommune hatte die Revitalisierung besonders benachteiligter Stadtteile zum Ziel. Die Stadt Chemnitz wählte dafür das Brühl-Nordviertel aus und das Stadtteilbüro wurde im Rahmen der lokalen Beteiligung ein notwendiges Bindeglied zwischen den Bürgern sowie den Ämtern und Institutionen. Von Anfang an wollten alle Beteiligten ein Bürgerhaus und das wurde schließlich in der Müllerstraße 12 gefunden. Besonders positiv war, dass die künftigen Nutzer in den gesamten Sanierungsprozess des Hauses schon einbezogen waren, also frühzeitig auf Gestaltung und Inhalte Einfluss nehmen konnten. Das betraf zum Beispiel verschiedene

bauliche Lösungen oder auch die Ausstattung der Räumlichkeiten.

Was war anfangs die Hauptaufgabe?

F.N.: Das war damals die Initiierung der Bürgerbeteiligung vor Ort. Dazu gehörten auch die Herausgabe der Stadtteilzeitung "Brühl-BISS" und die Etablierung der Stadtteilrunde. Außerdem war im Erdgeschoss unter Trägerschaft der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. der Bürgertreff und das Kontakt- und Informationsbüro zu sozialen Fragen untergebracht.

Mittlerweile hat sich einiges geändert.

F.N.: Das stimmt. Jetzt wohnen keine wohnungslosen Menschen mehr in den oberen Etagen, sondern ebenfalls unter der Obhut des Sozialamtes, ausländische Mitbürger. Einige Institutionen haben sich aufgelöst oder sind ausbezogen, wie die AG Brühl-



Frank Neumann ist als Bürgerhaus-Koordinator von Anfang an dabei.

Geschichte und die Stadtteilrunde in der alten Form, der Perry-Rhodan-Stammtisch, der Arbeitskreis Demenz oder die Burn Out-Selbsthilfegruppe; andere sind dafür dazugekommen.

Können Sie ein paar Beispiele nennen?

F.N.: Derzeit gibt es ein pulsierendes Leben im Bürgerhaus mit Arbeitslosenfrühstück und Bürgerhaus-Café, Klöppelgruppe, Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alzheimer-Kranken, Vereinigung der Opfer des Stalinismus (VOS e. V.), AGUS – Angehörige nach Suizid, Alma-Chor, Spielenachmittagen, Hausrat, Seniorengesprächskreis mit Pfarrer Dr. Bernd Stephan, Fotoclub Chemnitz Gablenz, mehrere Englisch- und Computerkurse, Mal- und Zeichenzirkel, Mittagessen in Gemeinschaft mit Elli Spirelli, um nur einiges zu nennen. Außerdem gibt es alle Vierteljahre eine neue Ausstellung mit verschiedenen Künstlern oder Fotografen aus der Region, wie unter anderem mit Diplomdesigner Günter Wittwer CBK e. V./BBK. oder dem Hilbersdorfer Ortschronisten Maik Wagner.

Besonders beliebt sind auch das regelmäßig stattfindende Bowling und die Wanderungen, aber auch unsere traditionellen jährlichen Höhepunkte wie Sommer- und

Herbstfest, Wintergrillen, Seniorentreffen der Stadt Chemnitz oder die Weihnachtsfeier, die wegen des großen Zuspruchs in der Gaststätte „Geibelhöhe“ stattfindet.

Die Stadtteilzeitung „BISS“ und die Gemeinwesenarbeit haben ebenfalls ihren Sitz im Bürgerhaus.

Wie hat sich mit dem Einzug in das Bürgerhaus Ihre Arbeit verändert?

F.N.: Sie hat sich wesentlich verbessert. Die Räume sind groß, behindertengerecht und gut ausgestattet. Außerdem verfügt das Bürgerhaus über einen schönen Außenbereich und die technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten sind auf modernem Stand.

Die Sozialberatung der Neuen Arbeit Chemnitz findet inzwischen nicht mehr statt, aber wir beraten nach wie vor alle Hilfesuchenden zu Problemen des Alltags. Außerdem vermieten wir die Räumlichkeiten an Privat und Vereine.

2001 konnten wir sehr erfolgreich die Aktion "Partner vom Bürgerhaus" etablieren, mit der uns die nachhaltige Finanzierung der Stadtteilzeitung gelungen ist und die auch überregional beispielhaft erwähnt wird. Das ist ein beispielhaftes nachhaltiges Projekt in Chemnitz, wie es nach Ende einer Förderperiode gelingen kann, das Projekt trotzdem am Leben zu erhalten. Dafür gab es sogar eine Auszeichnung vom Sächsischen Staatsministerium des Inneren. Der „BISS“ ist die erste und älteste Stadtteilzeitung in Chemnitz und inzwischen bestens etabliert und intensiv nachgefragt. Die Homepage des Bürgerhauses ist aktuell und seit einigen Jahren dehnen wir unsere Aktivitäten auf die Stadtteile Hilbersdorf und Ebersdorf aus, was sich ebenfalls bewährt hat.

Wer sind Ihre Partner?

F.N.: Als erstes ist hier das

Gardinenwelt

Heike Haeseler & Barbara Hentschel GbR

Elisenstraße 32 (Ecke Mühlenstraße)

09111 Chemnitz

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.00 - 18.00

Tel./Fax: 0371/2625387

Sozialamt zu nennen, mit dem wir intensiv und konstruktiv im Sinne der Bewohner und der Nutzer der Begegnungsstätte zusammenarbeiten, beispielsweise auch im Hausrat. Wichtige Partner, die uns regelmäßig unterstützen sind der B.I.S.S. e.V. und von den „Partnern des Bürgerhauses“ vor allem die Physiotherapien Welz und Delling, aber auch der Friseur Belinda.

Ein besonders großes Dankeschön gebührt unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne die

wir die Vielzahl der Angebote gar nicht bewältigen könnten. Viele von ihnen sind von Anfang an dabei. Sie leisten eine zuverlässige, engagierte Arbeit, die wir sehr zu schätzen wissen. Über die Jahre hinweg hat sich ein fester Stamm von Nutzern des Bürgerhauses gebildet, Freundschaften sind entstanden und die Atmosphäre ist familiär und harmonisch. Das schätzen Mitarbeiter und Nutzer sehr.

Wie wird das Jubiläum in diesem Jahr begangen?

F.N.: Wir werden das Jubiläum am 3. Juli mit unserem gemeinsamen Hoffest begehen. Außerdem soll es in Zusammenarbeit mit dem Fotoclub Gablenz eine Porträtausstellung von Nutzern und Besuchern geben, die unter dem Motto stehen wird „Wir sind Bürgerhaus“.

Ihr Fazit der vergangenen 20 Jahre?

F.N.: Wir haben viele Erfahrungen gesammelt und stetig dazu gelernt, zum Beispiel was städtebauliche und soziale

Probleme betrifft. Es war immer spannend für alle, die mit uns gemeinsam hier gearbeitet haben, und wir freuen uns auf die kommenden Jahre.

Ziel des Bürgerhauses war es von Anfang an, ein funktionierendes Gemeinwesen, was auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist, zu etablieren. Gerade mit Blick auf die Stadtteilentwicklung und die sozialen Belange meine ich, das ist uns bis heute gelungen.

Vielen Dank für das Gespräch und weitere erfolgreiche Jahre im Bürgerhaus.

„Hier bleiben wir“ - Stimmen zu 20 Jahren Bürgerhaus

Christine Thiele: Wir konnten uns schon vom Buchungsmaschinenwerk her, Frank Neumann, Wolfgang Hähle und ein paar andere. Unter Trägerschaft der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. übernahm ich in den 1990er Jahren die Sozialberatung in diesem Verein und kam so auch zum Bürgerhaus Brühl-Nord. Bis 2006 übte ich diese Tätigkeit dort hauptamtlich aus, dann bin ich in die Rente und in die Ehrenamtlichkeit gewechselt. Inzwischen war mir das Bürgerhaus zur zweiten Heimat geworden und das ist es noch. Wir sind eine eingeschworene Truppe, die sich geschworen hatte: „Hier bleiben wir!“ Nach wie vor berate ich hin und wieder Ratsuchende, das sind jetzt nicht mehr vorrangig Arbeitslose, dafür viele Hartz IV-Empfänger oder von Grundsicherung im Alter lebende Menschen. Bei allen möglichen Veranstaltungen bin ich mit den anderen Ehrenamtlichen dabei; wir sind eine prima Truppe, die gemeinsam älter wird, sich gut kennt und zusammenhält. Das kann ruhig noch eine Weile so bleiben.

Reinhard Detzner: Seit ein paar Jahren bin ich mit dem Malclub alle 14 Tage im Bürgerhaus zu Gast. Vorher traf der sich in meiner Galerie in Lichtenwalde. Als ich die aufgab, riet mir jemand, im Bürgerhaus um „Asyl“ zu bitten. Das klappte auf Anhieb, uns

steht ein kleines Zimmer im Obergeschoss zur Verfügung, in dem wir uns gerne treffen. Die Bürgerhaus-Mitarbeiter sind ein feines Team und immer für uns ansprechbar, obwohl sie offensichtlich personell am Limit sind. Das ist schade, denn mit mehr Mitarbeitern könnte die Bandbreite der Angebote noch erweitert werden. Aber alle geben sich viel Mühe und wir fühlen uns immer willkommen.

Sonja Koch: Ich kam 2001 als ABM-Kraft zur Sozialberatung ins Bürgerhaus. Als die Maßnahme ausgelaufen war, ging ich beruflich bis zur Rente andere Wege, blieb aber dem Bürgerhaus treu. Ich war von Anfang an gut aufgenommen worden, fühlte und fühle mich dem Haus und seinen Akteuren verbunden und wirke seither ehrenamtlich mit. Ich bin verwitwet und schätze die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten sehr. Ich denke, so eine enge Verbundenheit, wie wir sie erleben und pflegen, gibt es heutzutage kaum noch. Wir machen so viel gemeinsam: Wandern, Kaffeepausen, Spielesachmittage oder auch die regelmäßig stattfindenden Feste. Da fassen wir gemeinsam an, damit es ein wirklich schönes Erlebnis für alle wird. Dieser Zusammenhalt ist mir sehr wichtig, denn sonst würde ich allein zu Hause sitzen. So geht es vielen von uns und deshalb wünsche ich dem Bürgerhaus,

dass es noch viele Jahre erhalten bleibt und ich weiterhin dabei sein kann.

Alexander Martin: Ich bin Leiter des Laienchors „Alma“. Wir probten vorher im dritten Stock des Hauses gleichen Namens. Als das Treppensteigen für viele Chormitglieder beschwerlich wurde, suchten wir ein neues Domizil und fanden es im Bürgerhaus. Wir wurden herzlich willkommen geheißen und unser wöchentliches Treffen zu sehr günstiger Miete verläuft immer problemlos. Ich wünsche dem Bürgerhaus, dass es immer von vielen Menschen besucht wird, damit sich die en-

gagierte Arbeit der Mitarbeiter lohnt. Solche Begegnungsstätten finde ich wichtig, damit Leute Geselligkeit erleben und sich austauschen können.

Susan Lang: Ich leite den Fotoclub Gablenz erst seit 2017, aber der Club ist schon viele Jahre im Bürgerhaus ansässig. Die Abstimmung mit Frank Neumann klappt immer reibungslos und wir konnten im vergangenen Jahr eine Ausstellung mit unseren Arbeiten präsentieren. Das wird vielleicht bald wieder stattfinden. Ich wünsche dem Bürgerhaus, dass es noch lange bestehen bleibt, damit auch wir hier weitermachen können.



AZURIT eröffnet Ihnen neue Perspektiven

Wir suchen Sie (m/w) als engagierte

◆ Pflegefachkraft

Kommen Sie zu uns und überzeugen Sie sich von AZURIT als attraktivem Arbeitgeber!

AZURIT Seniorenzentrum Brühl
 Hausleitung Tracy Ludwig
 Untere Aktienstraße 2-4 · 09111 Chemnitz
 Telefon 0371 35636-0
 E-Mail t.ludwig@azurit-gruppe.de · www.azurit-gruppe.de



„Fiffis – Hundesalon & Shop“ am Brühl

Professionelle Hundepflege, hochwertige Nahrung und pfiffiges Zubehör unter einem Dach

Miriam Hambel ist gelernte Krankenschwester und hat zuletzt als Pflegedienstleiterin gearbeitet, bevor sie sich entschloss, als Hundeliebhaberin ihre Leidenschaft zum Beruf und sich selbstständig zu machen. Sie ließ sich zur Hundefriseurin ausbilden und suchte nach geeigneten Räumlichkeiten. Weil sie selbst am Brühl wohnt und mit Freude verfolgt hat, wie der Boulevard aus seinem Dornröschenschlaf erwacht, lag es nahe, hier nach einem geeigneten Laden zu suchen. Den fand sie auf der Elisenstraße 17 (Eingang Karl-Liebkecht-Straße). Seit Ende vergangenen Jahres können hier Hundebesitzer nach Terminvereinbarung ihre Lieblinge professionell, modern und pfiffig pflegen lassen. Baden, Föhnen, Scheren, Schneiden, Auskämmen von Unterwolle gehören genauso dazu wie Krallen- und spezielle Pfotenpflege oder Augen- und Ohrenpflege. Für alle Hunde, kleine wie große, gibt



Miriam Hambel mit ihrem Pflegehund Rambo, der auf dem Brühl gut bekannt ist und sie dazu inspirierte, sich mit einem Hundesalon selbstständig zu machen.

es individuelle Pflege in entsprechenden Räumlichkeiten und die Hundebesitzer können, wenn sie dies möchten, bei einem Kaffee, Wasser oder Tee in einer gemütlichen Sitzecke auf ihren vierbeinigen Liebling warten.

Außerdem vertreibt Miriam Hambel im Shop Futtermittel (auch für Katzen) und allerlei Zubehör. Regionalität ist der Unternehmerin dabei sehr wichtig: „Ich biete in Chemnitz-Einsiedel hergestellte „Pfotenliebe“-Futtermittel an und vor Ort in Upcycling gefertigte Geschirre und Halsbänder. Bei letzterem kooperiert sie eng mit der Firma „Bastel-Held“ und Firma „Mondtaler“, die beide ihren Sitz gleich ums Eck, auf der Heinrich-Zille-Straße bzw. Johann-von-Zimmermann-Straße haben. „Es ist möglich, Geschirr oder Halsband individuell, beispielsweise mit

dem Namen seines Hundes besticken zu lassen. So hat der Kunde ein unverwechselbares Unikat und ich kann damit einheimische Näherinnen, die sowas oft im Nebenerwerb herstellen, unterstützen.“ Geplant ist, zukünftig die Zubehörpalette sukzessive zu erweitern und vielleicht auch personalisierte Futternäpfe anfertigen zu lassen. „Mein Anspruch ist, Futtermittel und Zubehör anzubieten, die man in dieser Qualität und Ausführung im Großhandel nicht findet“, erklärt sie.

Und so nimmt es nicht wunder, dass sie auch Ware von „KaHuMa“ (steht für Katze, Hund, Maus) mit in den Shop aufgenommen hat, denn diese Chemnitzer Firma ergänzt das Angebot mit einem Sortiment an speziellen Futtermitteln für besonders sensible Tiere mit Ernährungsproblemen. Das Geschäft ist mit viel Eigenleistung liebevoll ausgestattet. Aufmerksamkeit erregt die imposante Ladentheke, ganz aus Holz gefertigt. „Das haben wir im Holzkombinat gebaut und wurden dort mit vielen guten Ideen und auch praktisch sehr unterstützt.“ Miriam Hambel will mit all ihren Unternehmungen auch dazu beitragen, dass sich der Brühl weiter positiv entwickelt und sich möglichst viele Synergien zwischen den ansässigen Firmen bilden.



**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Chemnitz und Umgebung e.V.**
Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de
facebook.com/awo.chemnitz.de

Max-Saupe-Straße 43
BETREUTES WOHNEN
Tel.: 0371 46676-302
SENIORENPFLERGEHEIM
„MARIE-JUCHACZ-HAUS“
Tel.: 0371 46676-0



SOZIALSTATION OST
Max-Saupe-Straße 43
Tel.: 0371 27250140

KITA TAUSENDFÜSSLER
Herweghstraße 7
Tel.: 0371 411778



Inh. Miriam Hambel
Elisenstraße 17
09111 Chemnitz
(Eingang über
Karl-Liebkecht-Straße)

Telefon: 0371/23 45 60 56
Mobil: 0176/222 860 58

www.hundefriseurchemnitz.de
hambel@hundefriseurchemnitz.de

Öffnungszeiten:

Salon: Termine nach Vereinbarung
Shop: Die + Do: 15.00 - 19.30 Uhr
Sa. 09.00 - 12.00 Uhr

Eröffnung der EUTB-Stelle des LV der Schwerhörigen und Ertaubten

Am 22. Februar nimmt ab 10 Uhr die EUTB-Stelle (Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratung) in der Georgstraße 7e in Trägerschaft des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen e.V. ihre Arbeit auf. Sie ist eine von 500 solcher Stellen in der Bundesrepublik und wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert, damit Menschen mit Behinderung bzw. von Behinderung bedrohte Menschen ihre Rechte zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch eine Peer-Beratung (Betroffene beraten Betroffene) besser durchsetzen können. Somit sind die

Beratungsstellen offen für jedermann, der in diesem Prozess Hilfe und Unterstützung braucht. Die Beratungsstelle des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen e.V. hat darüber hinaus die Spezifik, für Hörgeschädigte detaillierte Beratung anzubieten und dies nicht nur am Standort in Chemnitz. Mit einer speziellen Förderung durch das Sozialministerium in Dresden, konnte im Rahmen der EUTB Stelle ein „Hörmobil“ angeschafft werden, das in ganz Sachsen im Jahr 50 Städte aufsucht und damit die Beratung vor Ort bringt. Das Fahrzeug wird ebenfalls am 22. Februar präsentiert. In den Erläuterungen zur Arbeit der EUTB-Stelle, wird deren Leiter, Dr. Matthias Müller, auf noch weitere Details eingehen. Mit der Einweihung dieses Beratungsangebotes wird sich in Chemnitz eine weitere qualitative Verbesserung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen vollziehen. Alle Interessierten sind zur Eröffnung ganz herzlich eingeladen. (MM)



Broschüre „Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein“ erhältlich

Ab sofort ist die Broschüre „Durch Chemnitz stolpern von Stein zu Stein. Eine Stadttour auf den Spuren jüdischer Kultur und Widerstand im Nationalsozialismus“ kostenlos erhältlich. Darin befinden sich zwei Touren (Innenstadt und Kaßberg), anhand derer man die Chemnitzer Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus entlang von Stolpersteinen und historischen Orten erkunden kann. 2018 hatten sich engagierte Jugendliche mit und ohne Migrationsgeschichte im AGIUA e.V. mit dem Thema „Stolpersteine“ auseinandergesetzt. Daraus ist zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März ein Stolpersteinrundgang durch die Innenstadt entstanden. Die Jugendlichen entwickelten Ideen, womit sie sich weiter beschäftigen möchten und wie sie ihre Erkenntnisse wirkungsvoll für andere umsetzen können. So kam es schließlich zur jetzt vorliegenden Broschüre. Sie kann bei der AGIUA in der Müllerstraße 12 (Hinterhaus im Hof) und an verschiedenen Stellen in Chemnitz kostenfrei mitgenommen werden.

Unter anderem liegt die Broschüre auch hier aus:

Tourist-Information Markt 1, All In Rosenhof 14, Stadttreff Reitbahnstraße 32, Freiwilligenzentrum Reitbahnstraße 23, smac Stefan-Heym-Platz 1, AJZ Chemnitztalstraße 54, Soziokulturelles Zentrum QUER BEET, Rosenpl. 4, Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e.V. Rosenplatz 4, DASTietz (Foyer, VHS, Stadtbibliothek), Moritzstraße 20, Rathaus Markt 1.

Weitere Informationen:

Jeanette Hilger, Müllerstraße 12
Tel./Fax: 0371/495 127 60
E-Mail: comparti@agiua.de



LUKAS-APOTHEKE
Apothekerin Anke Lischka

Wilhelm-Külz-Platz 10
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 / 415806
Fax: 0371 / 410185

Sie haben Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken?

Schmerzen sind vielfältig und schränken uns im Alltag erheblich ein. Mit dem **Diclo-ratiopharm Schmerzgel** haben Sie für viele Beschwerden das passende Arzneimittel in Ihrer Hausapotheke. Der Wirkstoff Diclofenac gelangt umgehend an die schmerzende Stelle. Hier bekämpft er gezielt die ursächliche Entzündung und stoppt die Schmerzen in Muskeln und Gelenken. Unser Apothekenteam berät Sie gern. Wir empfehlen: **Diclo-ratiopharm Schmerzgel.**



Unser Angebot:

Diclo ratiopharm Schmerzgel

50 g: 5,95 € (UVP 6,59 €)

100 g: 9,95 € (UVP 11,80 €)

Unsere

Zusatzleistungen

Beratung zu

- Arzneimitteln
- Inhaliergeräten

- Haus- und Reiseapotheke

Verleih von

- elektrischen Milchpumpen
- Babywaagen

Dienstleistungen

- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Cholesterinmessung

- Kompressionsstrumpfberatung und- anmessung

- Anfertigung von Individualrezepturen und Teemischungen

- Kontrolle von Verbandkästen Montag-Freitag kostenloser Botendienst im Stadtgebiet Chemnitz

Ihre Vorbestellung per Telefon, Fax, ApothekenApp oder Internet nehmen wir gern entgegen

Tel. 0371- 415806
Fax 0371- 410185

lukas-apotheke-chemnitz@gmx.de
www.lukas-apotheke-chemnitz.de

Ein Jahr „Salon Paul's“ am Brühl

Seit gut einem Jahr existiert der Salon Paul's am Brühl 50 und Inhaberin Bärbel Steiner ist zufrieden. Wir wurden gut angenommen. Anfangs kamen viele Leute der Neugierde halber zu uns, doch daraus ist inzwischen eine stabile Stammkundschaft geworden. Von Vorteil ist sicher, dass sich der Boulevard langsam, aber kontinuierlich entwickelt, dass sich mehr und mehr kleine Geschäfte ansiedeln und sanierte Wohnungen bezogen werden. Noch fehlt Laufkundschaft, aber auch das wird sich sicher mit der weiteren Belegung des Brühls ändern“, schätzt sie ein. In ihrem modernen und zugleich gemütlichen Salon, der eine harmonische Ausstrahlung besitzt, bietet sie mit ihrem Mitarbeiter Paul alle üblichen Friseurleistungen an: Waschen, Schneiden, Colorationen mit verschiedenen Techniken, Föhnen, Braut- und Festtagsfri-

suren ... „Außerdem bieten wir Tages- und Abend-Makeup, Maniküre und Gesichtshaarentfernung mit Fadentechnik an“, zählt Bärbel Steiner auf und lädt ein, einfach vorbeizukommen, den Salon in Augenschein zu nehmen und sich individuell beraten zu lassen. Denn genau diese individuelle Ansprache und Beratung der Kunden ist ein Markenzeichen der beiden erfahrenen Friseure, die bestens ausgebildet und immer auf dem neuesten Stand in Sachen Trend und Techniken sind. „Die Kunden sollen sich bei uns verstanden und wohl fühlen. Vertrauen und Kundenbindung sind wichtig, vom Können muss sich jeder selbst überzeugen“, sagt Bärbel Steiner.

Öffnungszeiten:

Die - Fr: 9 - 18 Uhr
Samstag nach Vereinbarung
Telefon: 0371/27 37 42 81
salon-pauls@gmx.de



Im Salon Paul's auf dem Brühl 50: Inhaberin Bärbel Steiner und Mitarbeiter Paul.

Hochbaumaßnahmen an der Josephinenschule geplant

Der Stadtrat hat im Dezember unter anderem die Verstärkung des Brandschutzes an den Decken und der Hauswarnanlage in der Josepineschule I beschlossen. Im Gebäude Josephinenplatz des Komplexes Josephinenschule ist eine Sanierung der Deckenbekleidung, der Stahlunterzüge sowie der Deckendurchführungen notwendig. Die Verlegung der Elektrik-Leitungen entspricht nicht mehr den aktuellen Brandschutzbestimmungen. Außerdem muss die Hausalarmanlage an die aktuellen Bestimmungen angepasst werden. In allen Räumen werden unter anderem die Akustik und sonstigen Trockenbauunterdecken abgebaut und teilweise erneuert, der Deckenputz wird neu aufgetragen, Elektrik-Leitungen neu verkleidet sowie im Anschluss Malerarbeiten ausgeführt. Die Hausalarmanlage mit Zentrale, Leitungen und Geräten, die Sicherheitsbeleuchtung und die Raumbeleuchtungen

werden erneuert. Für die Raumbeleuchtung werden energiesparende LED-Leuchten verwendet. Das Datennetz im Schulgebäude wird neu aufgebaut. Im Zuge der Sanierung wird außerdem der Aufzug vom Foyer zum Verbindungsgang Turnhalle zurückgebaut. Hier befinden sich seit der Sanierung der zweiten Sporthalle barrierefreie Zugänge. Im Kellergeschoss werden einzelne Wände trocken gelegt und weitere Zugänge zu Räumen gelegt, die als Speiseraum fungieren.

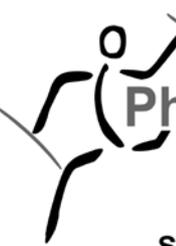
Die Sanierung wird bei laufendem Schulbetrieb durchgeführt. Die Geschosse werden nacheinander saniert. So können sie nach Beendigung der Etappen wieder vollständig genutzt werden. Für jede Etage ist ein Zeitraum von drei Monaten eingeplant. Die Maßnahme soll in den Winterferien beginnen und im Dezember 2020 abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,2 Millionen Euro.

SCHWANEN APOTHEKE

SEIT 1887

- ☞ Monatlich wechselnde Preisangebote
- ☞ Kinderfreundliche Apotheke
- ☞ Spezialisiert auf Diabetiker
- ☞ 10 € Belohnung für Ihre Treue
- ☞ Aktionen, Vorträge, Messungen

Karl-Liebknecht-Str. 29 • 09111 Chemnitz • Tel. 0371 415602



Physiotherapie
Brigitte Delling
Straße der Nationen 65
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 411042
E-Mail: info@delling-physiotherapie.de
www.delling-physiotherapie.de

SALON Paul's

Brühl 50, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 27374281
E-mail: salon-pauls@gmx.de

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

Cantico Chemnitz – neuer Name für anspruchsvolles Ensemble

Aus „Neue Westsächsische Chorvereinigung“, einem etwas sperrigen Namen, wurde „Cantico Chemnitz“. Damit soll unter anderem die örtliche Verbindung zur Stadt unterstrichen werden. Aus den Vorschlägen der Chormitglieder entschied sich der Vorstand schließlich für diese einprägsame Variante. Das Ensemble ist ein gemischter Laienchor, dessen Trägerverein das Institut für soziale und kulturelle Bildung e.V. mit Sitz auf der Karl-Liebknecht-Straße 19 ist.

Im August 2015 gründete eine Initiativgruppe aus Sangesfreunden, die sich kannten und Erfahrungen in verschiedenen Chören gesammelt hatten, die Neue Westsächsische Chorvereinigung. Sie hatten den Ehrgeiz, etwas Eigenes zu machen, ohne mit existierenden Chören in Konkurrenz treten zu wollen. Ein großer Glücksfall war, dass der renommierte Dirigent und Hochschullehrer Prof. Georg Christoph Sandmann als künstlerischer Leiter gewonnen werden konnte. Er ist in Chemnitz bekannt, hat er hier doch unter anderem schon einmal die Sommerakademie geleitet. „Prof. Sandmann hat die Gabe, jeden Einzelnen immer wieder zu ermutigen und gute Laune zu verbreiten. Er leitet den Chor mit großem pädagogischen Geschick“, sagt Titus Meusel, Geschäftsführer des Chors.

Schwerpunkt der Arbeit ist



Foto: Chor

die weltliche Chormusik und das Ensemble versteht sich als Projektchor, der sich in Richtung Konzertchor profilieren will. „Wir wollen bei der Auf-führung solcher Werke mitwirken und planen, ab 2020 von Zeit zu Zeit ein größeres chorsinfonisches Werk mit Orchester und Solisten selbst aufzuführen“, schaut Meusel schon mal in die Zukunft. Nicht alle Blümenträume können sofort reifen, denn öffentliche Förderung ist schwer zu erhalten. „Im Zuge der Bewerbung von Chemnitz als europäische Kulturhauptstadt 2025 rechnen wir uns aber gute Chancen auf Fördermittel aus, schließlich haben wir einiges zu bieten, das das kulturelle Leben in Chemnitz und Umgebung bereichert.“

Waren es anfangs zwölf Mitglieder, gehören inzwischen 35 Frauen und Männer zum Stamm, der sich regelmäßig

trifft. Die Chorproben finden dienstags von 18.30 bis 20.45 Uhr im Seniorenheim SenVital am Niklasberg statt. An zwei Dienstagen wird gemeinsam geprobt, an einem weiteren Dienstag treffen sich entweder die Frauen oder die Männer getrennt zu Registerproben, die auch der Stimmbildung dienen. „Neue Mitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen. Wir freuen uns vor allem auch über junge Leute.

Jeder Interessierte kann gern mal zu einer Schnupperstunde kommen und es ist auch möglich, zeitlich befristet mitzuwirken. Notenkenntnisse sind wünschenswert, günstig wäre auch, wenn Interessierte in ihrem Leben schon mal ein Instrument gespielt hätten“, erläutert Meusel die Ansprüche. Trotz aller ernsthafte Arbeit pflegt der Chor auch die Geselligkeit. Sommerfest, Weihnachtsfeier gehören ebenso dazu wie ein Mal im Monat ein gemeinsamer Gaststättenbesuch nach der Chorprobe.

Höhepunkte in diesem Jahr werden im Frühjahr die drei Passionskonzerte mit der Auf-führung des Requiems von Gabriel Fauré sein, das in drei Kirchen zu hören sein wird.

Kontakt:

nwc-2015@gmx.de
www.nwc2015.de
facebook.com/nwc15
gcsandmann@yahoo.de
oder Titus Meusel,
Telefon: 0371/85 15 52

Die Ideenwerkstatt für Ihr Zuhause KÜCHEN-Eck Frank Müller



Spezialist für
Küchen-Erneuerungen:
Geräte/Arbeitsplatten/
Spülen und vieles mehr



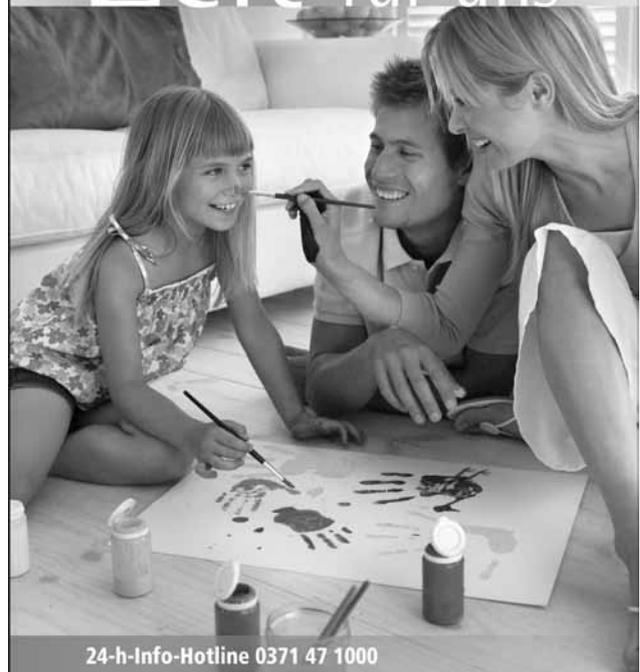
Straße der Nationen 39 • 09111 Chemnitz
Tel./Fax: (03 71) 4 02 24 25
E-Mail: kuechen-eck@onlinehome.de

**Das Team des KÜCHEN-Eck freut sich,
Ihnen individuelle Lösungen für Ihre ganz
persönlichen Bedürfnisse vorstellen zu dürfen.**

WOHNEN MIT SICHERHEIT UND SERVICE



Zeit für uns



24-h-Info-Hotline 0371 47 1000

Stadt Chemnitz fördert kleine Unternehmen (KU)

Sie haben ein kleines Unternehmen oder wollen eines gründen? Sie wollen sich räumlich oder inhaltlich verändern oder erweitern? Dann sollten Sie jetzt unbedingt weiterlesen, denn die Stadt Chemnitz kann Ihre Idee oder Ihr Vorhaben finanziell unterstützen.

Mit dem EU-Programm EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) werden auch in der aktuellen Förderperiode 2014-2020 kleine Unternehmen oder die, die eines werden wollen, unterstützt. Die von der Europäischen Union, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Chemnitz bereitgestellten Finanzhilfen könnten auch Ihnen den beginnenden oder weiteren Weg Ihres Unternehmens vereinfachen.

Voraussetzung dafür ist, dass sich Ihr Unternehmen im Fördergebiet „EFRE Chemnitz-Innenstadt“ befindet, dort gegründet werden soll oder dorthin umziehen will und dass Ihr Unternehmen maximal 49 Beschäftigte führt. Weiterhin sollte ihr Unternehmen dazu beitragen, die Straßen des Fördergebietes mit Leben zu erwecken und/oder die Versorgungsstruktur zu verbessern. Beantragende Unternehmen können aus der Wirtschaft, sowie aus der Kultur- und Kreativwirtschaft kommen. Hauptsächlich Sie können Vielfalt in unser und Ihr Fördergebiet bringen.

Zuschüsse werden insbesondere für eine Neuansiedlung oder einen Umzug im oder ins Fördergebiet „EFRE Chemnitz-Innenstadt“ gewährt, können aber auch für



Wie der Karte zu entnehmen ist, gehört zum Fördergebiet für kleine Unternehmen auch der Brühl. Quelle: Stadt

Erweiterungen des bestehenden Unternehmens eingesetzt werden.

Ob Ihr bestehender oder künftiger Unternehmensstandort im Fördergebiet „EFRE Chemnitz-Innenstadt“ liegt, können Sie unter www.cwe-chemnitz.de überprüfen.

Grundlage für eine Förderung bildet die städtische KU-Richtlinie, die am 23.5.2018 überarbeitet vom Stadtrat beschlossen wurde.

Der Fördersatz beträgt maximal 35 Prozent der förderfähigen Kosten und ist dabei auf maximal 15.000 Euro je

Unternehmen beschränkt. Die Zuschüsse werden zu 80 Prozent durch die Finanzhilfen aus EFRE und zu 20 Prozent aus Eigenmitteln der Stadt Chemnitz finanziert. Wichtig ist, dass der Zuschuss rechtzeitig vor Beginn des Vorhabens beantragt und die geplante Investition beschrieben werden muss.

Unterstützung bei der Beantragung und die Beratung für die KU-Zuschüsse bietet die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE), die die Beratungsfunktion zur Förderung kleiner Unternehmen im Auftrag der Stadt Chemnitz wahrnimmt. Antragsformulare und weitere Informationen sind für interessierte Unternehmen oder Existenzgründer dort erhältlich.

Kontakt: CWE

Innere Klosterstraße 6-8
09111 Chemnitz

Anett Sowada,

Ruf 0371/3660243,

sowada@cwe-chemnitz.de

Sebastian Michaelis,

Ruf 0371/3660240,

michaelis@cwe-chemnitz.de.

Weitere Informationen:

www.cwe-chemnitz.de.

Für Unternehmen und Freiberufler der Kultur- und Kreativwirtschaft steht außerdem der Stadtteilmanager Wirtschaft, Robert Verch, als beratendes Organ zur Verfügung. Er hilft bei der Wahl des geeigneten Standortes für eine Ansiedlung und unterstützt bei der Vermarktung der Produkte und Entwicklung eines Netzwerkes.

Kontakt: www.kreatives-chemnitz.de/stadtteilmanager.

Haus & Grund®

Eigentümerschutz-Gemeinschaft
Chemnitz und Umgebung e. V.



Karl-Liebknecht-Straße 17 d • 09111 Chemnitz

Telefon 0371-631305 • Telefax 0371-631306

www.hausundgrundchemnitz.de

info@hausundgrundchemnitz.de

Montag - Donnerstag 9 - 12 Uhr • 13 - 17 Uhr

Preiswert übernachten,
deftige, frische Hausmannskost genießen?

Restaurant & Pension

Emmi
am Zöllnerplatz

Zöllnerplatz 22 • 09113 Chemnitz

Telefon 0371/45005770

emmi-pension@gmx.de • www.emmi-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Mo/Die: Ruhetag, Mi - Sa: 17 bis 23 Uhr
So: 11 bis 14.30 und 17 bis 22 Uhr



nordpark – einfach gut wohnen!

**Wir sind umgezogen:
Lohrstraße 18
Eingang neben dem
Blumenladen**

Tel. 0371 / 46 400 420

- familienfreundliches Wohnen
- 1–5-Zimmer-Wohnungen
- zentrumsnahe, grüne Wohnlage
- sicheres Parken in unserer Tiefgarage
- Hausverwaltung direkt vor Ort

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Besichtigungstermin für freie Wohnungen aus unserem Angebot

Wohnungsangebot unter www.nordpark-wohnen.de

nordpark GmbH & Co. KG
Lohrstraße 18 · 09113 Chemnitz
Telefon 0371/46 400 420



Ehrenamtliche Patinnen und Paten gesucht

Möchten Sie Menschen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea oder dem Iran kennen lernen? Können Sie sich zum Beispiel vorstellen, eine Person oder Familie einmal pro Woche zu besuchen, die Stadt zu zeigen und/oder zusammen Deutsch zu lernen? Dann melden Sie sich bei uns!

Das Paten-Projekt „Save Me Chemnitz“ des Sächsischen Flüchtlingsrates gibt es nun schon seit fünf Jahren und geflüchtete Menschen fragen es nach wie nie. Werden auch Sie aktiv!

Was ist eine Patenschaft?

Die Patenschaften bringen neu ankommende und alteingesessene Chemnitzerinnen und Chemnitzer zusammen. Das Anliegen: einen Neustart der Geflüchteten in einer neuen, noch fremden Umgebung zu unterstützen und gegenseitigen Austausch zu ermöglichen. Die Patenschaft wird dabei ganz individuell gestaltet, so geht es um Hilfe beim Deutsch lernen, gemeinsame Freizeitgestaltung oder Begleitungen zu Behörden. Den Zeitumfang der Patenschaft bestimmen die Patinnen und Paten selbst. Durch eine Patenschaft können Chemnitzerinnen und Chemnitzer Geflüchteten, die neu in diese Stadt kommen, auf vielfältige Art und Weise helfen. Sie können eine Stütze sein, um sich in einer neuen Umgebung und Kultur zurechtzufinden, anzukommen, sich wohl und (auch) willkommen zu fühlen. Durch den direkten persönlichen

Kontakt zu Alteingesessenen entstehen weitere Kontakte und Netzwerke viel leichter. Paten und Geflüchtete begegnen sich dabei auf Augenhöhe. Wer engagiert sich? Aktuell sind 150 Patinnen und Paten aktiv. Es gibt Familien- sowie Tandem-Patenschaften.

Die Patinnen und Paten kommen aus den verschiedensten Bevölkerungsgruppen und Altersklassen, von Studentinnen und Studenten, über Berufstätige bis zu Menschen im Rentenalter. Es engagieren sich Einzelpersonen, aber auch Familien mit Kindern für „ihre“ Patenfamilien. Die meisten Patenschaften, die geschlos-

sen wurden, bestehen längerfristig und nicht selten entwickeln sich Freundschaften.

Aktiv werden!

Haben Sie Interesse an einer Patenschaft oder einem anderen Ehrenamt beim Sächsischen Flüchtlingsrat? Dann vereinbaren Sie einen Gesprächstermin bei der Koordinatorin Runa Richter! Telefon: 0371 3068 oder per Mail: richter@sfrev.de Weitere Informationen zu ehrenamtlichem Engagement finden Sie unter www.save-me-chemnitz.de

In den nächsten Ausgaben werden Ehrenamtliche und Geflüchtete von ihren Erfah-

rungen mit Patenschaften und ihrem Leben in Chemnitz berichten.

Termine

Einladung zum Ehrenamtstreffen „MachWas“!

20.2., 18 Uhr, Veranstaltungsraum im Erdgeschoss, Henriettenstraße 5

Der SFR e.V. bietet regelmäßige Ehrenamtstreffen an, um über geplante Aktivitäten des Vereins zu informieren, den Austausch unter den Ehrenamtlichen zu fördern und gemeinsame Veranstaltungen zu planen.

Neue Patinnen und Paten sowie weitere Ehrenamtliche werden weiterhin gebraucht, jeder kann am Treffen teilnehmen. Menschen mit eigener Flucht- oder Migrationsgeschichte, die sich ein Ehrenamt vorstellen können, sind ebenso herzlich eingeladen. Geplant ist das Treffen in diesem Jahr jeden dritten Mittwoch im Monat.

Wir freuen uns über eine Anmeldung!

Runa Richter

SÄCHSISCHER FLÜCHTLINGSRAT



Möchten Sie Familienpate oder Pflegeperson für ein Kind werden?

Sie denken darüber nach, ob Sie sich ehrenamtlich als Familienpate oder Familienpate engagieren möchten? Sie bewegen diverse Fragen rund um das Thema Pflegeeltern?

(zum Beispiel, ob die Aufnahme eines Kindes Ihre Aufgabe sein könnte?). Dann kommen Sie gern zu einem Gespräch zu

uns. Wir bieten Ihnen wichtige Grundinformationen in einer umfassenden Beratung an.

Unser Angebot 2019:

Offene Gesprächs- und Informationszeit am letzten Montag im Monat von 10-12 Uhr

25. Februar, 25. März, 29. April, 27. Mai, 24. Juni im Caritasbüro Blankenauer Str. 17 in

Chemnitz. Sie können mit uns auch gern telefonisch oder per Mail einen individuellen Gesprächstermin vereinbaren.

Besuchen Sie unsere Internetseite:

www.caritas-chemnitz.de

Hier finden Sie unter anderem unsere aktuellen Veranstaltungshinweise für 2019.



PHYSIOTHERAPIE
ROBERT FISCHER

Physiotherapeut
sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

Zöllnerstraße 9 | 09111 Chemnitz
Telefon 0371 - 50 34 68 91
Öffnungszeiten:
Mo - Fr ab 8:00 Uhr und nach Vereinbarung

Gaststätte



Kuntentbunt
die etwas andere Kneipe für jedenmann

Karl-Liebnecht-Straße 49 | 09111 Chemnitz
Sie erreichen uns unter: **0371 4 93 87 98**

Robin Hood erobert den Scharnhorstplatz

Sehnsüchtig erwarteten die Hilbersdorfer Anwohner das Entfernen der Bauzäune. Nun ist der Scharnhorstplatz nahezu fertig, bereits seit Ende des letzten Jahres wieder geöffnet. Momentan ist der neu gestaltete Park noch von Schnee bedeckt, wodurch die Spielmöglichkeiten an den Klettereinheiten eingeschränkt sind. Allerdings kann man wunderbar dank der neu angelegten Wege durch den Park spazieren gehen, einen Schneemann bauen oder eine Schneeballschlacht veranstalten, Fangen oder Verstecken spielen.

Der Planungsbeginn zur Sanierung des Scharnhorstplatzes war im Dezember 2016. Die Fertigstellung ohne Restarbeiten war planmäßig im Dezember 2018. Die Restarbeiten, wie das Aufstellen der Bänke, erfolgen bis Ende März 2019. Laut Grünflächenamt belaufen sich die Gesamtkosten der Maßnahme einschließlich Planung, Baugrunduntersuchung, Vermessung, Bau, etc. auf ca. 450.000 Euro. Die Stadt erhielt dafür eine Förderung von 75 Prozent aus dem Kommunalen Investitionsprogramm „Brücken in die Zukunft“. Der Eigenanteil betrug demnach zirka 112.500 Euro. Um Bedarfe, Anregungen und Ideen abzuholen, führte während des Planungsprozesses die Stadt eine Nutzerbeteiligung mit dem Kinder- und Familienzentrum in Hilbersdorf (Kindertagesstätte „Pfiifi-

kus“) durch. Demnach wurde der Spielplatz für die Altersgruppe sechs bis zwölf Jahre konzipiert. „Allerdings bietet er auch Möglichkeiten für jüngere und auch ältere Kinder“, so Dagmar Badock vom Grünflächenamt. Entstanden ist ein moderner Holzspielplatz im mittelalterlichen Charme im Sinne von „Robin Hood“. Man kann natürlich mit der Kutsche nicht durch den Park fahren, aber sich hineinsetzen und so tun als ob allemal. Klettern kann man an allen Geräten über Strickleitern, Holzstege, Hängebrücken oder Kletterstangen. Eine großzügige Rutsche lässt sicher bei manchen Nutzern die Schmetterlinge im Bauch fliegen. Ganz praktisch sind die Fahrradständer am Rand des Spielbereiches. Auch Papierkörbe stehen zur Benutzung bereit.

Der gesamte Park steht unter Denkmalschutz. Daher bitte ich Sie, liebe Bewohner/innen und Nutzer/innen, gehen Sie und Ihre Kinder achtsam in dem neu gestalteten Park um, erfreuen Sie sich daran. Und sicher werden zukünftig wieder verschiedene Aktionen am Scharnhorstplatz stattfinden. So ist ein Sportfest im Rahmen der Europäischen Sportwochen vom 23. bis 30. September denkbar. Aber es gibt auch schon die Idee eines bunten Stadtteilfestes im kommenden Jahr, also 2020.

Text/Foto:

Gemeinwesenkoordinatorin
Tatjana Schweizer



Herzliche Einladung zu einer neuen Krabbelgruppe in Hilbersdorf

In der Trinitatiskirchengemeinde soll ein neuer offener Kreis von Müttern, Vätern oder Großeltern entstehen, die sich mit ihren Kindern bzw. Enkeln zwischen 0 und 3 Jahren treffen. Jede/r ist willkommen – ob kirchlich gebunden oder nicht! In dieser Runde sollen sich die Kinder wohlfühlen und spüren: Alle sind von Gott geliebt. Zu unserem Angebot gehören Fingerspiele, Bewegungslieder und kurze Einheiten mit sinnlichen Erfahrungen, die in Verbindung mit Gottes Schöpfung gebracht werden. Die Kinder sollen Spaß am Spiel, am Gesang und an der Bewegung haben. Natürlich ist auch Zeit für Freispiel, in der die Kinder erste Freundschaften schließen und sich in der Auseinandersetzung mit Spielkameraden üben.

Die Mütter, Väter oder Großeltern sollen Mut bekommen,

mit ihren Kind(ern) zu singen und zu spielen. Denn Lieder spielen eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Kleinkindes, bieten Möglichkeiten der Identifikation, der Wahrnehmung und des Ausdrucks. Wichtig ist die Möglichkeit zum Austausch für die Erwachsenen. Dazu gibt es genügend Zeit, während die Kinder spielen oder bei der gemeinsamen Mahlzeit. Schönes und Schwieriges, Wichtiges und Alltägliches kann hier mitgeteilt und miteinander geteilt werden. Dazu gehört auch die religiöse und existenzielle Seite des Lebens mit Kindern.

1. Treffen:

Donnerstag, 7. März, 9.30–11.30 Uhr, im Gemeindehaus Trinitatisstr. 7.

Dann alle weiteren Termine und Informationen.

Kontakt: Pfarrerin Dr. Magdalena Herbst, 0371/35600217; magdalena.herbst@evlks.de

Fa. Michael Wolf

- Beräumungen aller Art
- Baumfällarbeiten
- Kleintransporte
- Laubenabriss
- Tapetenabriss
- Zaunbau
- Carport-Bau



Kurt-Franke-Straße 10
09123 Einsiedel
Tel. 0371 3 55 09 03
Mobil: 0174/5 19 04 86

Dachsanierung der Trinitatiskirche fast beendet

Nach intensiver Vorbereitung, Planung und Kostenermittlung sowie den Zusagen für die Förderung der Maßnahme von Seiten der Landeskirche und dem Landesamt für Denkmalpflege konnte die Sanierung des Kirchendachs der Trinitatiskirche pünktlich am 1. August 2018 beginnen.

Die Leitung des Bauvorhabens übernahm das Ingenieurbüro Egerland aus Hainichen. Die Chemnitzer Firma Dachart Mederer&Keucher GmbH wurde beauftragt, das Dach mit Naturschiefer der Firma Rathschek als Schuppen-schablone einzudecken; die Klempnerei Rohr-Schneider aus Hainichen, die dazugehörigen Dachklempnerarbeiten auszuführen; die Firma Holzbau-Otto aus Großschirma, die schadhaften Holzkonstruktionen zu erneuern; der Blitzschutzanlagenbau Brodauf aus Freiberg, den Blitzschutz zu installieren. Die Holzschutzsachverständige Frau Baumann-Ebert hatte den kritischen Blick auf den Befall der Hölzer und die Begleitung für deren fachgerechte Instandsetzung sowie den Holzschutz, den sie gemeinsam mit der Fa. Schädlingsbekämpfung Georg Links aus Chemnitz-Hilbersdorf übernahm. Als baubegleitendes Handwerk haben Dipl.-Ing. Torsten Kautz aus Bräunsdorf als Sicherheitskoordinator sowie die Fa. Elektro-Wirth und die Fa. Schieck Heizung-Sanitär aus Chemnitz die Arbeiten unterstützt.

Die Arbeiten begannen zunächst nur an der Nordseite der Kirche. Auf diese Weise



konnten Gerüstkosten gespart werden. Nach dem Öffnen des Daches durch den Dachdecker und den Klempner waren besonders an den Anbauten aus den 1930er Jahren erhebliche Holzschäden zu erkennen. Zusätzlich zeigten sich starke Schäden im Dachbereich an den Balken, Pfetten und Sparren in den Turmanbauten auf der Nord- und Südseite, so dass eine Sanierung dieser Anbauten ebenfalls dringend geboten erschien.

Dadurch musste die Baumaßnahme erweitert werden und es entstanden neue, ungeplante Kosten. Eine Entscheidung darüber konnte deshalb erst nach der Sichtung auf der Südseite erfolgen. Anfang Oktober wurde umgerüstet und mit der Südseite begonnen. Die hier vorgefundenen Holzschäden überstiegen zum Glück nicht die Kalkulation, so dass auch die Dächer der Turmanbauten in Stand gesetzt werden konnten. Nach dem Abschluss der Südseite und des südlichen Turmanbaus folgten dann die Sanierung der Apsis, der kleinen Anbauten des Ostschiffes sowie des nördlichen Turmanbaus. Im Zuge der Bauabnahme ergaben sich dann leider

einige Mängel im Bereich der Verblechung, die erst im Frühjahr klempnerseitig behoben werden können.

Für die Sanierung des Daches der Sakristei konnte leider keine Firma gefunden werden, die die erforderlichen Rohbauarbeiten (Absenkung der oberen Mauerante einschließlich

Tiefersetzen der Fenster, um ausreichendes Dachgefälle zu erreichen) hätte ausführen können.

Die Trinitatiskirchengemeinde ist froh und dankbar, dass rechtzeitig alle wichtigen Arbeiten planmäßig vor dem Winter am Dach abgeschlossen werden konnten. Ein ganz herzlicher Dank gilt allen Beteiligten und den beauftragten Firmen für die gute Zusammenarbeit sowie allen Helfern aus Kirchengemeinde und Stadtteil. Auch für die große Unterstützung der Dachsanierung durch Spenden sind wir von Herzen dankbar.

*R. Teichmann,
Stellvertretende Vorsitzende
des Bauausschusses
M. Herbst, Pfarrerin*

Auf zur Bürgerplattform Nord-Ost!

Mit dem Stadtratsbeschluss vom 23. Mai 2018 wird nun auch in Chemnitz Nord-Ost die Gründung einer Bürgerplattform angestrebt. Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und Gewerbetreibende der Stadtteile Sonnenberg, Hilbersdorf und Ebersdorf haben die Möglichkeit, mit einem Bürgerbudget von 1,61 Euro pro Einwohner dieses Stadtgebietes Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität vor Ort umzusetzen. Dabei wird eine enge Kommunikation mit Verwaltung und Politik angestrebt.

Zur Auftaktveranstaltung am 3. Dezember luden Katrin Stützer und Franziska Engelman (Neue Arbeit Chemnitz e.V.), René Bzdok (Stadtteilmanagement Sonnenberg) sowie Tatjana Schweizer (Gemeinwesenkoordination Brühl/Hilbersdorf/Ebersdorf) alle Interessierten ins Otto-Brenner-Haus auf die Hainstraße 125 ein. An diesem Abend wurden Themenvorschläge für die Definition der Bürgerplattform, erste Projektideen sowie Potenziale und Defizite aus den jeweiligen Stadtteilen gesammelt. Der erste Workshop fand am

17. Januar im Bürgerzentrum, Sonnenstraße 35, auf dem Sonnenberg und der zweite am 28. Januar im Kleingartenverein Höhen Sonne e.V., Max-Saube-Str. 78, in Ebersdorf statt. Unter Leitung der oben genannten Initiatoren wurde in beiden Workshops gemeinsam mit den Anwesenden an einer Geschäftsordnung und Förderrichtlinie für Projekt-mittel gearbeitet.

Zum dritten Workshop am 11. Februar um 17:30 Uhr sind alle Interessierten herzlich in den Katharinenhof, Hilbersdorfer Straße 57, in Hilbersdorf eingeladen.

Wer Lust und Zeit auf einen Gebietsrundgang durch die Stadtteile Hilbersdorf, Ebersdorf und Sonnenberg hat, der kann sich gern am 8. März um 15 Uhr daran beteiligen. Start und Ziel ist der Haupteingang an der Sachsenallee. Die Gründung der Bürgerplattform Nord-Ost erfolgt schließlich am 9. März um 10 Uhr im Veranstaltungssaal der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. im Otto-Brenner-Haus, Hainstraße 125.

Wir freuen uns auf Sie!

*Gemeinwesenkoordinatorin
Tatjana Schweizer*



KANZLEI FRANK

www.kanzleifrank.de

- Strafrecht • Verkehrsrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Mietrecht • Arbeitsrecht
- Internetrecht

Kanzlei Frank | Hermann Frank | Tino Ingwerth
 An der Markthalle 6 | 09111 Chemnitz
 Tel.: +49 371 60047-0 | Fax: +49 371 60047-20
 E-Mail: info@kanzleifrank.de



Neu in Ebersdorf: Seniorenclub VIP Senior

Am 11. Januar eröffnete das Kinder- und Jugendhaus VIP Junior „young connections“ den neuen Ebersdorfer Seniorenclub auf der Otto-Planer-Straße 6. Der Seniorenclub VIP SENIOR ist dienstags 9-12 und 14- 18 Uhr, mittwochs 16- 20 Uhr und donnerstags 9- 12 und 14- 18 Uhr geöffnet. Darüber hinaus können interessierte Seniorinnen und Senioren das Kinder- und Ju-

gendhaus auch an den anderen Tagen (auch mit Enkeln) besuchen. Außerdem ist Unterstützung jeglicher Art erhältlich: kopieren, mailen, telefonieren und vieles mehr. young connections Chemnitz Otto-Planer-Straße 6, Telefon: 0371/441692, Mail: ycceV@gmx.net, Homepage: www.ycc-town.de Facebook: young connections Chemnitz

Über Generationen hinweg

Was?
 ● Freizeit aktiv selbst gestalten
 ● Neues Lernen
 ● Gemeinschaft genießen
 ● Wissen und Erfahrungen austauschen
 ● ehrenamtlich engagieren

Wie?
 ● musizieren, tanzen, Feten feiern
 ● pflanzen, ernten, kochen, backen, schmecken lassen
 ● kreatives Werkeln
 ● menschliche und tierische Freundschaften schließen
 ● Rat und Tat in allen Lebenslagen

...Spaß haben und Freunde finden im gemütlichen Miteinander!

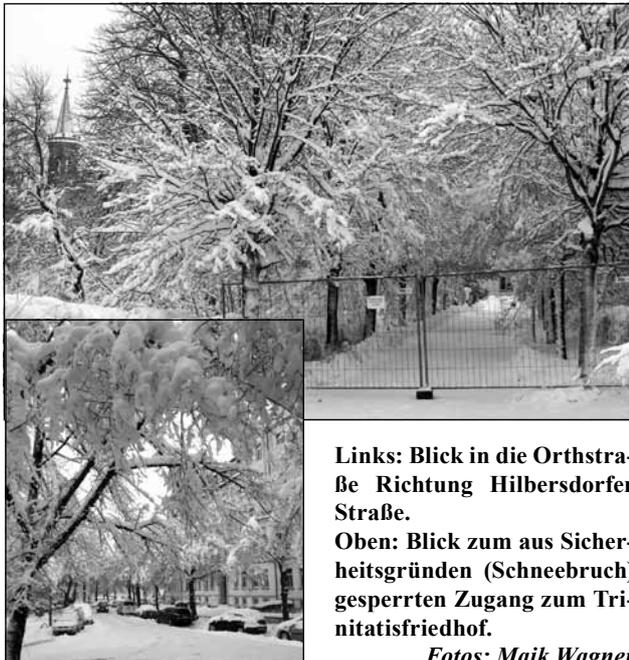
VIP SENIOR
 VIP JUNIOR
 Zu den Tieren

Winterimpressionen aus Hilbersdorf

37 cm Neuschnee bei uns - innerhalb weniger Tage und für wenige Tage. Was für ein Aufwand von Frau Holle, nur um die Belastbarkeit der Infrastruktur und Gesellschaft im Einzelnen und Ganzen auszu-

loten?! Aber schön anzusehen, wenn man nicht gerade raus muss und nicht im oberen Erzgebirge und in Süddeutschland wohnt, arbeitet bzw. dort seinen Urlaub verbringt.

Maik Wagner



Links: Blick in die Orthstraße Richtung Hilbersdorfer Straße.

Oben: Blick zum aus Sicherheitsgründen (Schneebruch) gesperrten Zugang zum Trinitatisfriedhof.

Fotos: Maik Wagner

Licht'lfahrt zur Annaberger Bergparade

Am 23. Dezember stand das letzte Highlight des Jahres 2018 an. Der Sonderzug des Sächsischen Eisenbahnmuseums zur Annaberger Abschlussbergparade ist mittlerweile schon Tradition. Die gemeinsam mit unseren Freunden von Flügelradtouristik e.V. durchgeführte Fahrt begann in der sächsischen Landeshauptstadt Dresden und führte über Chemnitz nach Annaberg. Auch für 2019 sind bereits mehrere historische Dampfzugfahrten geplant und buchbar. Text: SEM



Sonderzug bei der Rückfahrt in Schlettau. Foto: Jonny Ullmann

KüchenEngel
 KÜCHEN ZUM WOHNFÜHLEN

Inh. Nico Tschou
 Frankenberger Straße 221b
 09131 Chemnitz

Telefon: 0371 773156
 kontakt@kuechen-engel.de
 www.kuechen-engel.de

KüchenTraum
 mit Traumfinanzierung
 0% Zinsen bis 24 Monate Laufzeit

ANTIK-MÖBEL-CHEMNITZ

Ankauf · Verkauf · Ablaugservice
 Komplett-Restoration
 Ablaugen, Neutralisieren, Holzarbeiten,
 Oberflächenbehandlung, Abhol-
 und Lieferservice

Antikhandel Chemnitz
 Fa. Kay Mader
 Margaretenstr. 17
 09131 Chemnitz

Montag-Freitag 10-18 Uhr
 Tel. 0371/41 29 50
 Mobil: 0172/914 86 38
 antikag@hotmail.com

„Meine Kindheit in Chemnitz“ – Erinnerungen von Rolf Schumann

Buch über Kindheitserlebnisse in Hilbersdorf und Ebersdorf erschienen

Leseprobe

Ende April 1945

Der Ortsteil Chemnitz-Hilbersdorf war geprägt von der Reichsbahn und deren Anlagen. Da gab es das Ausbesserungswerk sowie den etwa zwei Kilometer langen Güter- und Rangierbahnhof mit Anlaufberg. In der Schule hatten wir gelernt, dass dieser einer der modernsten und größten Rangierbahnhöfe Europas sei. Nun ja, aber bestimmt war er der größte Deutschlands. Aus diesem Grund lebten die Einwohner von Hilbersdorf und Ebersdorf stets mit der Angst, die alliierte Luftwaffe würde das Bahngelände in Schutt und Asche legen. Am Ende des Krieges hatte der Güter- und Rangierbahnhof fast keinen Schaden genommen. Das Reichsbahnausbesserungswerk hatte es dagegen schwer erwischt.

Wenn man heute als Autofahrer aus der Innenstadt kommend in Richtung Chemnitz-Ebersdorf/Frankenberg fährt, kommt man, etwa 400 Meter nach der Trinitatiskirche, unter zwei Eisenbahnbrücken hindurch. Zunächst passiert man die größere von beiden, mit etwa 60 Metern Länge, dann die kleinere, mit nur 12 bis 15 Metern Ausdehnung. Steht man heute unter der größeren Brücke, sieht man, dass ein Stück fehlt. Die seitlichen Betonstützen links und rechts und auch ein Stück der Überquerung, das nach der Bombardierung angesetzt wurde, sind zu erkennen.

Im Frühjahr 1945 lebten wir infolge des Beschusses durch die Amerikaner in den Kellerräumen unseres Hauses. Um jedoch das Essen zubereiten zu können, mussten die Frauen für kurze Zeit in die Wohnungen zurück gehen, so auch an einem schönen Frühlingstag Ende April. Die Sonne schien. Heinz und ich stiegen zusammen mit Mutter die Stufen zu unserer Wohnung in der dritten Etage hinauf. Wir guckten zum Küchenfenster hinaus, um nach etwaigen Jabos (kurz für Jagdbomber) Ausschau zu halten. Und tatsächlich. Nach einigen Minuten erschienen drei einmotorige Flugzeuge in großer Höhe und kreisten über den Dächern. Ich war erstaunt. Was sollte das bedeuten? Hatten die Piloten uns am Fenster gesehen? Plötzlich kippten die Flugzeuge zur Seite und rasten mit großer Geschwindigkeit herunter, über die Häuser hinweg. Vor Angst schmissen wir uns auf den Küchenboden und es folgten drei ohrenbetäubende Einschläge. Die Häu-

ser bebten, Scheiben klirrten, Putz fiel von den Wänden. Blitzschnell war alles wieder vorbei. Wir rappelten uns auf, rannten zu den Fenstern im Wohnzimmer und blickten in Richtung der Eisenbahnbrücken: Eine riesige Staub- und Dreckwolke breitete sich aus. Dort unten mussten die Bomben eingeschlagen haben. Ans Kochen war nicht mehr zu denken. Wir gingen in den Keller. Die anderen Hausbewohner waren kreidebleich. Was wurde getroffen? An die zwei Brücken dachten wir nicht. Warum auch die Brücken? Schon seit Wochen fuhr kein Zug mehr darüber und Truppentransporte gab es auch keine mehr. Nach ungefähr einer Stunde machte ich mich auf den Weg und schlich – immer an den Hauswänden entlang – in Richtung der Brücken. Tatsächlich. Hier hatten drei Bomben eingeschlagen und die größere der beiden Brücken war schwer getroffen. Allerdings nicht in der Mitte, sondern an dem Ende, welches in Richtung Innenstadt zeigte. Es fehlte fast ein Drittel der Brücke und ein riesiger, etwa zweieinhalb Meter hoher Schuttberg aus Beton, Stahl, Schienenteilen, Ziegeln und Schotter türmte sich vor meinen Füßen auf.

Zum Zeitpunkt des Einschlages befanden sich drei Zivilisten auf ihren Fahrrädern unter der Brücke, die nun tot auf dem Fußweg lagen. Ihre Räder fand man zerbeult auf dem damaligen Gelände der Tankstelle an der Zeppelinstraße (heute Zeißstraße). Ich konnte die Toten nicht ansehen und kehrte um, nach Hause in den Keller. Dort wurde noch immer über die Tiefflieger diskutiert, obwohl die amerikanische Artillerie schon wieder zu schießen begonnen hatte. Diesmal zum Glück nicht in Hilbersdorf. Lediglich ein einzelnes Flugzeug kreiste über uns, sicher ein Aufklärer, der Luftaufnahmen machte.

Jeder, der unter den Brücken hindurch musste, bahnte sich seinen Weg über den Trümmerberg hinweg. Das waren zu diesem Zeitpunkt vor allem Flüchtlinge mit Pferden und Wagen, die voll beladen waren mit Koffern, Taschen, Körben und Hausrat. Die Kutscher schlugen mit den Peitschen auf die Pferde ein, um sie zu Höchstleistungen anzutreiben. Auf der anderen Seite ging es im Galopp wieder hinunter. Es fuhr auch einzelne Lkws und ein Sturmgeschütz der Wehrmacht über den Schuttberg, so dass sich eine Fahrspur gebildet hatte. Durch diese war eine Überquerung des Trümmerhaufens besser zu bewältigen.

Wie dieser Erlebnisbericht zustande kam

Die Schilderung liest sich wie die Passage eines Romans über die Jahre des Zweiten Weltkrieges. Bei genauerer Betrachtung fällt dem/der Chemnitzer/in jedoch auf, dass die detailliert beschriebene Umgebung vertraut wirkt und man während des Lesens ein sehr genaues Bild des Erzählten bekommt. Tatsächlich handelt es sich bei dieser kurzen Geschichte nicht um den Auszug eines fiktiven Kriegsromans, sondern um die realen Erinnerungen eines in Chemnitz geborenen Mannes an seine Kindheit.

Es ist die Geschichte von Rolf

Schumann, der 1931 geboren wurde und seine Kindheit in den Stadtteilen Hilbersdorf und Ebersdorf verbrachte. Von

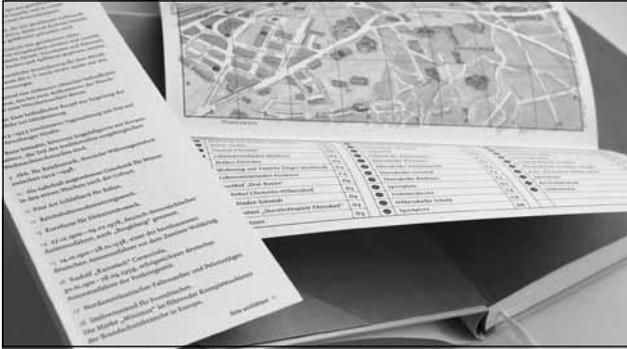


1938 bis 1946 besuchte er die Volksschule in Hilbersdorf und schloss anschließend eine Lehre als Bau- und Möbeltischler ab. Es folgten Frau und vier Kinder. Als Senior begann er damit, seine Kindheitserinnerungen schriftlich festzuhalten und in einem gelben Hefter in der Schrankwand seines Wohnzimmers aufzubewahren.

Dass diese handgeschriebenen Zettel mit Erinnerungen an seine Kindheit letztendlich als zusammengefasstes und gedrucktes Buch im Handel erhältlich sind, ist vor allem Schumanns Enkelin Jenny Heinicke (39) zu

verdanken. Die Grafikerin und Künstlerin, die ihren Lebensmittelpunkt in Zürich fand, hatte den Herzenswunsch, die Erzählungen und Erinnerungen ihres Großvaters für die Nachwelt festzuhalten und fertigte zehn handgemachte Exemplare des Buches an. Durch glückliche Umstände erreichte eines der Bücher den Verleger der edition claus aus Limbach-Oberfrohna – Christian Wobst. Genau wie Jenny und ihr Großvater wuchs auch er im Stadtteil Hilbersdorf auf und war von der eindrucksvollen Erzählweise, der grafischen

(weiter auf Seite 17)



Vor allem für Ortsfremde wurde das Buch mit einer illustrierten Landkarte der Stadtteile Hilbersdorf und Ebersdorf sowie mit zusätzlichen Erläuterungen versehen: Fotoquelle: Heinicke

(Fortsetzung von Seite 16) Gestaltung und der hochwertigen Ausstattung begeistert. Der Entschluss, dieses Werk in seinem Verlag als Buch herauszubringen, war geboren. Besonders wichtig war beiden dabei jedoch, das Projekt von Jenny Heinicke weiterhin als hochwertige Herzensangelegenheit zu behandeln. Deshalb entschieden sich die beiden bewusst dafür, auf eine günstige Produktion mit Qualitätseinschränkungen zu verzichten, um möglichst nah am ursprünglichen Original herzustellen. Die renommierte Druckerei zu Altenburg in Thüringen sollte den Plan in die Tat umsetzen, was jedoch eine wirtschaftliche Herausforderung darstellte. Um die Veröffentlichung zu realisieren, entstand die Idee einen Teil der Herstellungskosten über die Crowdfunding Plattform „VisionBakery“ zu finanzieren. Mit 65 Unterstützern erreichten sie bis zum 5.3.2018 die benötigte Summe und konnten nach zehn Jahren den größten Wunsch des bis dahin leider schon verstorbenen Rolf Schumann doch noch erfüllen: Seit Dezember 2018 ist das Buch „Meine Kindheit in Chemnitz“ nun im Handel erhältlich.

Und das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen. Auf 223 Seiten werden mehrere kleine Geschichten einer glücklichen Kindheit und Jugend in Hilbersdorf chronologisch und sehr detailgetreu erzählt. Aber auch die tragischen und einschneidenden Geschehnisse

des Zweiten Weltkrieges sind als Bestandteil der Erinnerungen im Buch aufgeführt. Der Leser entwickelt von Anfang an eine gewisse Vertrautheit zu Rolf Schumann und kann den Erzählungen leicht folgen. Nicht selten entdeckt man bestimmte Parallelen zu den Geschichten der eigenen Eltern oder Großeltern, die das Buch noch authentischer werden lassen. Besonders als Chemnitzer/in kann man leicht in die Geschichten eintauchen, wenn Schumann die Wohnhäuser, Geschäfte oder Spielplätze des Stadtteils beschreibt, die man selbst aus heutiger Sicht kennt. Untermalt werden die erläuterten Bilder durch eine Reihe alter Fotografien von Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) und Familienportraits der Schumanns, die als Bildcollagen gestaltet sind. Somit wird eine ganz besondere Verbindung zwischen dem Leser und der Zeit zwischen 1931 und 1947 hergestellt.

Anders als für Chemnitzer Leser/innen, kann die Zuordnung einzelner Umgebungsbeschreibungen für ortsfremde Menschen zu einer kleinen Herausforderung werden. Doch hier hatte Jenny Heinicke die Idee, die Erzählungen von Rolf Schumann noch lebendiger zu machen, indem jedem Exemplar eine illustrierte Landkarte der Stadtteile Hilbersdorf und Ebersdorf beigelegt ist. Aber nicht nur Straßennamen oder Gebäude können so durch Ortsfremde nachvollzogen werden. Auch

vereinzelte Endnoten und Erläuterungen einiger Begriffe erleichtern das Verständnis für die beschriebenen Erinnerungen. Vor allem regionale Gerichte, veraltete Bezeichnungen oder damals berühmte Persönlichkeiten werden dem Leser zusätzlich erklärt. Das Buch ist damit ein sehr liebevoll umgesetztes, emotionales und persönliches Dokument Chemnitzer Zeitgeschichte für jedermann. Die Älteren können mit dem Buch ihre eigenen Erinnerungen auffrischen, für die jüngere Generation soll es ein Streifzug durch die Vergangenheit ihrer Heimatstadt sein.

Am **21. Februar 2019** wollen Designerin Jenny Heinicke

und Verleger Christian Wobst das Buch ab 17 Uhr in der Stadtbibliothek Chemnitz offiziell vorstellen. Dabei werden die beiden nicht nur einige Passagen aus dem Buch vorlesen, sondern auch über die Entstehungsgeschichte von „Meine Kindheit in Chemnitz“ sprechen. Sie freuen sich auf zahlreiche Interessenten. Der Eintritt ist frei.

Steve Drewitz

Zum Buch:

Rolf Schumann

Meine Kindheit in Chemnitz

ISBN: 978-3-9818883-2-4

Preis: 19,95 Euro

Weitere Infos und Bestellschein: <http://claus-verlag.de/chemnitzerkindheit/>

Treffen der Initiative „Ki-Netz Hilbersdorf“

Sich gegenseitig kennenlernen, vernetzen und dann gemeinsam Projekte starten, um Hilbersdorf für unsere Kinder und Jugendlichen zu einem schönen Stadtteil zu machen – dieses Ziel verfolgt das „KiNetz Hilbersdorf“. Verschiedene Vereine, die Trinitatiskirchgemeinde und Anwohner tauschen sich in dieser Initiative miteinander aus. Zum nächsten Treffen am **13. Februar, 19.30 Uhr** in den Räumen der Trinitatiskirchgemeinde, Trinitatisstr. 7, stellen die Vereine den aktuellen Stand vor. Konkrete Planungen für ein 2020 angedachtes Stadteifest werden besprochen. Herzliche Einladung an die Akteure und weitere Interessierte!

Chemnitzer Sportwerbeunternehmen sucht ab sofort Mitarbeiter (m/w)

Unser Angebot:

unbefristeter Arbeitsvertrag
Vollzeit und Festanstellung
geregelt Arbeitszeiten (Mo. – Fr.)
praxisorientierte Einarbeitung
Urlaubs- und Weihnachtsgeld
Aufstiegsmöglichkeiten



Gerne auch Berufsanfänger und Branchenfremde.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 0371/413323.

Sportwerbung A. Dold, Margaretstraße 9, Chemnitz

Hilfscenter Sparbüchse • Lessingstraße 13
09130 Chemnitz • Tel.: (03 71) 5 30 83 70



Wir nehmen gern Ihre gut erhaltenen Sachen entgegen. Bei größeren Stücken auch kostenfreie Abholung nach Vereinbarung

- **Möbel, Elektrogeräte, Hausrat**
- **Bekleidung für Kinder + Erwachsene**
- **Preiswerte Umzüge + Transporte**
- **Näh- + Haushaltsdienstleistungen**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr

Wir alle können Friedensstifter sein

Die meisten Menschen auf der ganzen Welt wünschen sich nichts sehnlicher als Frieden. Aber was verstehen sie eigentlich darunter? Bedeutet Frieden, dass kein Krieg ist? Darauf können sich vermutlich die meisten einigen. Aber was ist der Unterschied zwischen Frieden und einem Waffenstillstand? Herrscht eigentlich in Deutschland Frieden? Wo fängt Frieden an und wo endet er? Fängt Frieden bei uns selbst an beziehungsweise in den kleinsten Beziehungszellen, unseren Familien? Ein bekannter Philosoph hat mal gesagt: „Der Friede beginnt im eigenen Haus.“ Ich möchte diese Aussage erweitern und hinzufügen: Der Friede beginnt in unserem eigenen Leben. Was tun wir nicht alles „um des lieben Friedens willen?“ Wieviel wird unter den Teppich gekehrt? Dort kann es solange liegen, bis einer darüber stolpert. Dann ist es schnell um den „lieben Frieden“ geschehen. Frieden ist kein Dauerergast, der einfach so ein friedliches Miteinander garantiert, weder in unseren Beziehungen und Familien, in dem Miteinander in der Gesellschaft, in der großen globalen Welt und auch nicht in unseren Kirchen und Religionsgemeinschaften. Überall erleben wir, Friede ist zerbrechlich und flüchtig,

Frieden fällt uns nicht in den Schoß und ist kein Selbstläufer. Frieden ist kein Zustand, den man wie ein Gut besitzt, sondern eine Aufgabe, der wir uns immer wieder neu stellen müssen.

Wir Christen stellen das neue Jahr immer unter ein Bibelwort, was uns dann durch das Jahr begleitet und uns wichtige Impulse gibt. Für 2019 steht die Jahreslosung im Psalm 34 Vers 15. Im Gesamtvers steht: „Wendet euch ab von allem Bösen und tut Gutes! Setzt euch unermüdlich und mit ganzer Kraft für den Frieden ein!“

Das ist eine ganz klare Handlungsempfehlung, wie der Wunsch und die Sehnsucht nach Frieden sich erfüllen können. Die Wurzel allen Unfriedens ist das Böse. Deshalb ist diese Empfehlung eine ganz praktische Lebenshilfe auf dem Weg zum Frieden. Vom Bösen abwenden, das hat erfahrungsgemäß zunächst viel mit unseren Gedanken und Worten zu tun, bevor Taten folgen. Friedensarbeit beginnt also zuerst bei mir, in meinem Denken, Bewerten und Reden. Frieden beginnt da, wo ich mich vom bösen Denken, Reden und Handeln klar distanzieren und das Gute tue.

Wenn wir uns mit ganzer Kraft für den Frieden einsetzen,

dann beginnt das wieder zuerst bei uns. Wir müssen Frieden mit uns selbst und mit Gott finden. Nicht wenige Menschen finden zum Beispiel keinen Frieden zu ihren Mitmenschen, weil sie keine Frieden mit sich selbst haben. Sie hadern mit sich selbst, mit ihrem Charakter, ihrem Aussehen, ihren Lebensumständen, mit dem was sie sind oder mit dem Gewissen, weil sie Schuld plagt. Hier müssen wir selbst aktiv werden und unser Leben ordnen und den Frieden mit uns selbst und Gott suchen. Da sind vielleicht ganz konkrete Schritte notwendig, vielleicht Schritte der Versöhnung und Vergebung, der Selbstannahme oder auch das versöhnende Gebet zu Gott. Wenn wir Frieden mit uns selbst haben, dann

ist der Weg zum Frieden mit unserer Umgebung leichter. Dann können wir Friedensstifter sein und dort wo Streit ist Versöhnung anbieten, wo Diskriminierung und Hass ist, Annahme und Nächstenliebe anbieten und wo Beleidigung und Missverständnis ist, Wertschätzung und Verständnis anbieten.

Ja, Frieden fängt bei uns und unseren nächsten Beziehungen an. Wenn wir das ernst nehmen und den Weg des Friedens bei uns beginnen, dann wird das Auswirkungen haben auf unsere Umgebung, unsere Stadt, unser Land und darüber hinaus.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein friedvolles Jahr.

Stefan Meyer,

Evangelisches Schulzentrum

Chemnitzer Lachfalten
Probephühne KAMMKÄSTEL
Frankenberger Straße 200



Veranstaltungstermine

Lesezeit

- 22.2., 16.45 Uhr, „Die Schneekönigin“ (Hans Christian Andersen). Märchen der Welt
22.3., 16.45 Uhr „Der fliechelnde Sachse“ (Lene Voigt). Balladen und Gedichte
26.4., 16.45 Uhr, „So schön kann wirtschaften sein“ (Karl Gamper). Aufbruch der kulturell Kreativen in die nachkapitalistische Zeit

Der besondere Film

- 6.2., 18.15 Uhr, „The quiet Earth – das letzte Experiment (Sience Fiktion 1986). Die Erde gerät durch ein militärisches Experiment aus den Fugen
20.3., 18.15 Uhr, „Eine Taube sitzt auf einem Zweig und denkt über das Leben nach“ (2014 Schweden). Zwei Handelsvertreter für Scherzartikel ziehen durch die schwedische Provinz ...
10.4., 18.15 Uhr, „Kapitalismus – eine Liebesgeschichte“ von Michael Moore (2007 USA). Welchen Preis zahlt Amerika für seine Liebe zum Kapitalismus

Soziale Kompetenz

- 6.2., 16.00 Uhr, ANGSTSTÖRUNGEN UND PHOBIEN „Ein Leben mit der Angst“/eingeschränkte Freiheit (2 UE)
20.3., 16.00 Uhr, ÜBERLASTUNGSREAKTIONEN Seminar „Stress – SOS der Seele“/Lebensqualität (2 UE)
10.4., 16.00 Uhr, VOLKSWIRTSCHAFT „Mammon“/per Anhalter durch unser Geldsystem (2 UE)
Träger der Veranstaltungen ist der gemeinnützige Verein INTEGRA 2000 e.V., 09131 Chemnitz, Helmholtzstr. 9
Infos zu den Veranstaltungen auch unter www.nebenan.de. Für die Seminare der psychosozialen Themenreihe ist eine persönliche Anmeldung erforderlich. Bitte an info@assistance-sachsen.de. (Gebühr 3 Euro)



Friseursalon Belinda

Horst-Vieth-Weg 15
09114 Chemnitz
Tel. 0371/ 335 22 86

Krügerstraße 5
09131 Chemnitz
Tel. 0371/ 444 52 99
Mail: Friseur-Belinda@gmx.de

Viele tolle **Abo-Angebote** für Sie:
Jahres-, Familien-, Monats-Abo Fönen,
Schnitt-Flatrate.
Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.
Öffnungszeiten: Die-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Kostenloses Downgrade nach 12 Monaten möglich!

Nur 19⁹⁹ € mtl.
ab dem 13. Monat 44,99 €¹ mtl.

Entfall Bereitstellungsentgelt i.H.v. ~~49⁹⁹ €~~

Bis zu 400 Mbit/s für Dein Zuhause

The future is exciting.
Ready?

vodafone

Hol Dir jetzt Highspeed-Internet mit Kabel-Glasfaser-Power.

1 Ab dem 13. Monat gilt der Preis von 44,99 €/Monat. Mindestlaufzeit 24 Monate. Verlängerung um je 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen vor Laufzeitende in Textform gekündigt wurde. Festnetz-Flat ins deutsche Festnetz. Sicherheitspaket für 2 Geräte in den ersten 2 Monaten gratis, ab dem 3. Monat 3,99 €/Monat; jederzeit in Textform kündbar mit einer 4-Wochen-Frist. Bereitstellungsentgelt einmal 49,99 €. Telefonate in alle deutschen Mobilfunknetze 19,9 Ct/Min, Telefonate ins Ausland, z. B. USA, ab 9,9 Ct/Min. Sonderrufnummern sind von der Festnetz-Flat ausgenommen. Call-by-Call und Preselection nicht verfügbar. Der erforderliche Kabelrouter wird während der Vertragslaufzeit zur Verfügung gestellt. Die WLAN-Funktion des Kabelrouters ist für 2,99 €/Monat buchbar und jederzeit in Textform mit einer 4-Wochen-Frist kündbar. Die für die Telefonie mit ISDN-Endgeräten erforderliche HomeBox mit integriertem Kabelrouter ist für 4,99 €/Monat buchbar und jederzeit in Textform mit einer 4-Wochen-Frist kündbar. Bei nachträglicher Buchung und bei Kündigung der HomeBox-Option ist ein Gerätetausch nötig. Die Gerätetausch-Gebühr beträgt einmal 29,99 €. Der Kabelrouter oder die HomeBox sind nach Vertragsende zurückzugeben. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Die Höchstgeschwindigkeit von 400 Mbit/s ist in vielen Städten und Regionen unserer Kabel-Ausbaugelände und mit modernisiertem Hausnetz verfügbar. Weitere Standorte folgen. Prüfen Sie bitte, ob Sie die Produkte im gewünschten Objekt nutzen können. Gilt nur für Internet & Phone-Neukunden, in deren Haushalt in den letzten 3 Monaten weder ein Internet- noch ein Telefonanschluss der Vodafone Kabel Deutschland GmbH vorhanden war. Bei Wechselgarantie: Nach 12 Monaten können Sie kostenlos in die Tarife Red Internet & Phone 200 Cable für 39,99 €/Monat, Red Internet & Phone 100 Cable für 34,99 €/Monat oder Red Internet & Phone 50 Cable für 29,99 €/Monat wechseln. Bei einem Wechsel startet jeweils eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten neu. Verlängerung um je 12 Monate, wenn nicht 12 Wochen vor Laufzeitende in Textform gekündigt wurde. Stand: Juli 2018. Alle Preise inklusive 19% MwSt.

Dies ist ein Angebot der Vodafone Kabel Deutschland GmbH · Betastr. 6-8 · 85774 Unterföhring

Vodafone Kabel Deutschland Partnership Chemnitz

Börnichsgasse 2A, 09111 Chemnitz

email: tv@kabeldeutschlandshop-chemnitz.de • Tel.: 0371-9095462

DF Elektrotechnik & Hausmeisterdienste

Meisterbetrieb für Elektrotechnik

Inh. Detlev Ficker Tel. 0371 4640300
Josephinenplatz 8 Fax 0371 4640301
09113 Chemnitz Mobil 0172 5915093
df-etechnik@arcor.de

Leistungsumfang:

Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich • Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung beweglicher und ortsfester Anlagen (E-Check) • Telekommunikationstechnik • Antennentechnik • Sprechanlagen • Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste

Halal **WITFOOD**

JETZT NEU!
Catering mit Lieferservice

Yasmin
IMBISS & CATERING

KEINE LUST ZUM KOCHEN?

Straße der Nationen 35a | 09111 Chemnitz
Tel. 0371 25639455 | info@yasminimbiss.de
www.yasminimbiss.de/catering

Physio-therapie  **Katrin Welz**

Aus unserem Therapieangebot:

- Manuelle Therapie
- Behandlung von Kiefergelenkstörungen (CMD)
- Bobath für Erwachsene
- Manuelle Lymphdrainage
- Kinesio-Tape

Katrin Welz

Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 4 79 18 76
Fax: 0371 4 79 18 78

Sektorale Heilpraktiker für Physiotherapie

Fleischerei Slesaczek

IMBISS - PARTYSERVICE - WURSTWAREN
- aus eigener Herstellung -

Täglich große Auswahl an Mittagessen
- auch zum Mitnehmen -

Fleischerei Slesaczek | Further Straße 23
09113 Chemnitz | Telefon: 0371/418688

Brühl-BISS Impressum

Herausgeber: B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12
09113 Chemnitz, Tel. 0371/44 92 77

Verantw. Redakteurin, Satz und Layout:
Margitta Zellmer

Belichtung und Druck:

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Auflage: 2500 | Vertrieb: Eigenvertrieb



**Bestattungshaus
KLINGNER**

Chemnitzer
Unternehmen



TAG & NACHT
0371/42 00 63

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE · Chemnitztalstraße 116 · 09114 Chemnitz

Faleska-Meinig-Straße 122
09122 Chemnitz
Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38

Augustusbürger Straße 228
09127 Chemnitz
Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62

Wolgograder Allee 209
09123 Chemnitz
Telefon/Fax: (0371) 26 74 96 49

Auerswalder Hauptstraße 3
09244 Lichtenau
Telefon: (03 72 08) 87 78 22

www.bestattungshaus-klingner.de · kostenfreie Hausbesuche